



Erfahrungsbericht

- Hochschulaustausch
- Erasmus+
- PROMOS

Universität Greifswald
International Office
Domstraße 8, 17489 Greifswald
Telefon: +49 3834 420 11 16
int_off@uni-greifswald.de

Angaben zur Person

Name, Vorname	Wohlleben, Paul
E-Mail	paul.wohlleben@gmx.de

Liebe Outgoer,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoern bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- anonymisierter
- nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoern die Möglichkeit der Kontaktaufnahme)

Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an: hsa@uni-greifswald.de

für Erasmus+ an: erasmus@uni-greifswald.de

für PROMOS an: promos@uni-greifswald.de

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Rechtswissenschaften
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Auslandssemester
Zielland/ Stadt	UK, Sheffield
Gastinstitution	The University of Sheffield
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	02/2018 - 06/2018

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Meine ursprüngliche Motivation für den Auslandsaufenthalt war, meine Sprachkenntnisse so zu verbessern, dass ich in der Lage bin, ein Praktikum oder einen LLM im Ausland zu absolvieren. Auch wollte ich die Zeit des Studiums nutzen, um eine längere Zeit im Ausland Erfahrungen zu sammeln. Das Erasmus-Programm erschien mir dafür genau richtig.

Rückblickend betrachtet kann ich sagen, dass meine Erwartungen bei Weitem übertroffen wurden. Ich fühle mich nun deutlich sicherer, wenn es darum geht, komplexe Sachverhalte auf Englisch darzustellen. Aber auch die Erfahrung an sich, eine längere Zeit in einem anderen Land zu leben, hat meine Erwartungen übertroffen.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Zur Unterkunft: Ich hatte mich für ein Zimmer im Wohnheim entschieden. Dieses war etwas teurer als Alternativen bei privaten Vermietern und war, was Komfort angeht, vermutlich auch unter dem Niveau, das man bei denen bekommen hätte. Allerdings hatte sich ein Großteil der Austauschstudentinnen und -studenten ebenfalls für das Wohnheim entschieden. Die Uni hat dann dankenswerterweise die meisten in zwei nebeneinanderliegenden Gebäuden untergebracht, was für das soziale Umfeld sehr zuträglich war. Im Wohnheim habe ich mit fünf weiteren Austauschstudenten und -studentinnen in einer WG zusammengewohnt. Jeder hatte sein eigenes Bad, nur die große Wohnküche wurde geteilt. Mit im Preis inbegriffen war auch ein Reinigungsservice für Flur und Küche.

Die Uni verfügt über mehrere Wohnheime. Ich habe im Endcliffe Village gewohnt, das in einer der schönsten Wohngegenden von Sheffield gelegen ist. Die Uni war fußläufig in ca. 20-30 Minuten zu erreichen, so auch das Sportcenter der Uni mit Fitnessstudio und Schwimmbad. Das Wohnheim verfügt über eine gute Busanbindung, zahlreiche Läden, Restaurants und Pubs liegen in der Nähe, ebenso der Botanische Garten und weitere Parks.

Orientierungsprogramm: Sehr zu empfehlen ist das Orientation Programme, das im Sommersemester speziell für die Austauschstudenten angeboten wird. Es ist dort sehr einfach, Anschluss zu finden. Angeboten werden neben den Veranstaltungen für die Einschreibung auch Stadtführungen und Events, um die anderen Austauschstudentinnen und -studenten kennenzulernen.

Anreise: Der Flughafen in Manchester wird u.a. von Eurowings und Ryanair angefliegen. Mit dem Zug kann man direkt vom Flughafen nach Sheffield weiterfahren. Eine günstige Anreise ist also ohne Probleme möglich.

Für alle Jurastudenten, die gerne ihren Freischuss wahrnehmen möchten: Werft unbedingt SELBST bei der Planung des Auslandssemesters einen Blick in die Prüfungsordnung. Es kann in Sheffield problematisch sein, die in der JAPO genannten acht SWS vollzubekommen. Alleine die Beurlaubung in Greifswald ist nicht ausreichend, um eine Regelstudienzeitverlängerung zu erhalten!

Kosten: Insgesamt war das Semester in England deutlich teurer als die jeweils vorangegangenen in Greifswald. Zum einen war mein Eindruck, dass die Lebenshaltungskosten etwas höher liegen als in Deutschland. Zum anderen habe ich natürlich deutlich mehr Reisen und Tagesausflüge unternommen als Zuhause. Aber auch die Pubbesuche waren nicht ganz billig.

Die Erasmusförderung hat nur einen kleinen Teil der Kosten abdeckt. Meine Wohnung in Greifswald habe ich vor dem Auslandssemester gekündigt. Daher sind Miete und Nebenkosten in Deutschland entfallen. Nur die Einlagerung meiner Möbel kostete 56€ im Monat. Weitere größere Fixkosten habe ich hier einmal zusammengefasst: Die Auslandskrankenversicherung kostete 189€. Für das Orientation Programme habe ich für 87 GBP eine Unterkunft bei der Uni gebucht. Die Miete für das Wohnheim ließ sich einmalig vor dem Semesterstart bezahlen und betrug 2941,40 GBP, eine laufende Zahlung während des Semesters wäre aber wohl auch möglich gewesen. Hinzu kam auch noch eine Kautions, Bettwäsche konnte man bei der Uni für umgerechnet 35,48€ vorbestellen. Hin- und Rückflug lagen beide so zwischen 80 und 100€ (mit zwei Koffern). Um günstig an Bargeld zu kommen, empfiehlt sich eine Kreditkarte. Insbesondere für Reisen und Ausflüge während und nach dem Semester benötigt man einen etwas größeren Etat.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Die University of Sheffield kann ich nur empfehlen. Sie ist eine große, sehr gut organisierte Uni mit überwiegend modernen Gebäuden und auch sehr auf Austauschstudenten und -studentinnen eingestellt. Zusammen mit mir waren schätzungsweise 80-90 weitere Austauschstudenten dort. Auch war jeder Dritte reguläre Student nicht aus dem United Kingdom, was insgesamt zu einer sehr internationalen Atmosphäre beigetragen hat. In dem Gebäude der Students Union, einer Mischung aus AStA und Studierendenwerk, befinden sich mehrere Restaurants, ein Coffee Shop, eine Bar, ein Club, eine Bankfiliale und ein kleiner Supermarkt sowie viele weitere Einrichtungen, um sich auf dem Campus mit allem zu versorgen, was man benötigt. Zu meiner Fächerwahl: Ich habe Private Law Aspects of Company Law, Employment Law und Introduction to Comparative Law belegt. Alle drei Module wurden mit einer Klausur abgeschlossen. Bei Employment Law kam auch noch ein Essay hinzu, das während der Osterferien zu schreiben war.

Anfängliche Bedenken, ob mir Grundlagen aus dem englischen Recht fehlen, haben sich schnell zerstreut. Mit dem Vorwissen aus dem deutschen Recht war es gut möglich, den Vorlesungen zu folgen. Einzelne Besonderheiten des englischen Rechts wie etwa die Consideration ließen sich anlesen oder im Gespräch mit Kommilitonen aus England oder anderen Common-Law-Ländern klären. Teilweise haben sogar die Professoren auf Besonderheiten des englischen Rechts hingewiesen und diese kurz erläutert. Insgesamt war es von den Anforderungen her alles zu schaffen, wobei besonders die Company-Law-Klausur von der Bearbeitungszeit (3h 15min) und den fachlichen sowie sprachlichen Anforderungen her sehr anspruchsvoll war. Der Unterricht auf undergraduate level setzt sich typischerweise aus Vorlesungen und Seminaren zusammen. Den allergrößten Teil der Zeit hat das eigenständige Arbeiten in Anspruch genommen. In den Klausuren werden sowohl Essay geschrieben als auch Problem Questions gelöst, letztere erinnern etwas an die deutschen Gutachten. Ein ausgeprägter Gutachtenstil ist jedoch nicht notwendig, was den Einstieg erleichtert.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Mit den sprachlichen Voraussetzungen bin ich gut zurechtgekommen. Vor dem Auslandssemester besuchte ich den obligatorischen Kurs bei Frau Hartmann und belegte zur weiteren Vorbereitung für einige Zeit auch den Englisch-Zertifikats-kurs. Mein Sprachlevel war B2. Speziell für die Austauschstudenten hat die Law School auch einen Kurs angeboten, um das (wissenschaftliche) Schreiben von Texten zu trainieren.

Den Vorlesungen konnte ich gut folgen, diese wurden zumeist auch aufgezeichnet, was es ermöglicht hat, sich eine schwierige Stelle einfach noch einmal anzuhören. Auch in den Seminaren war es möglich mitzuarbeiten.

Besonders am Anfang hat es jedoch eine Weile gedauert, sich in den örtlichen Dialekt (South Yorkshire) hineinzuhören.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Persönlich hat mir der Auslandsaufenthalt sehr gut gefallen. Zuallererst hat er für die eigenen Sprachkenntnisse unglaublich viel gebracht. Die Erfahrung, auf einer fremden Sprache erfolgreich in einem anderen Rechtssystem zu studieren, kann ich jedem empfehlen. Es kann sehr dazu beitragen, einen anderen (weniger auf Deutschland gerichteten) Fokus zu bekommen. Mit den Erfahrungen des Auslandssemesters könnte ich mir auch sehr gut vorstellen, noch einmal für ein Praktikum oder einen LLM in ein anderes Land zu gehen.

Auch war es sehr interessant, England besser kennenzulernen. Auch wenn es gar nicht weit weg erscheint, gibt es kulturelle Unterschiede, die während eines kurzen Urlaubs nicht so deutlich auffallen. Im Alltag hatte ich jedoch mehr Kontakt zu anderen Austauschstudenten als zu englischen. Besonders in Erinnerung geblieben sind mir die Reisen oder auch die Partys mit Austauschstudentinnen und -studenten aus Europa und der ganzen Welt.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

- Das Wohnheim bietet die Möglichkeit, schnell Anschluss zu finden, und war daher trotz des hohen Preises das Geld wert.
- Im Ausland war ich im 5. Semester nach der Zwischenprüfung. Diesen Zeitpunkt kann ich sehr empfehlen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.

